

Zürich

Winterthur: Das Projekt «Integrierte Psychiatrie Winterthur» ist beendet und das Angebot für psychisch kranke Menschen besser vernetzt und dezentral in Winterthur angesiedelt.

JUGA: Die JUGA will die Engpässe bei psychiatrisch auffälligen und gewaltbereiten

jugendlichen Straftätern angehen. Allenfalls soll ein Projekt mit anderen Kantonen zusammen geplant werden, eventuell als Institution des Ostschweizer Konkordats für Strafvollzug.

Zug

Der ambulante psychiatrische Dienst wird aus der Klinik Oberwil nach Baar verlegt.

Professor Hans-Joachim Haug ist neuer Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Klinik Schlössli in Oberwil. Er tritt die Nachfolge von Gerhard Schmitt an, der in Pension geht.

Buchbesprechungen

Livres

Book reviews

Nancy C. Andreasen:

Brave New Brain. Geist – Gehirn – Genom

Heidelberg: Springer; 2002.

Gebunden, XVI, 430 Seiten, 62 Abb., 23 Tab. Fr. 56.–/€ 34.95, ISBN 3-42841-0

Die deutsche Übersetzung von *Brave New Brain. Conquering Mental Illness in the Era of the Genome*, welches zum Ausklang der «Decade of the Brain» erscheint, ist ein äusserst faszinierendes Buch, das insbesondere für Laien geschrieben ist. Die Autorin Nancy Andreasen, Professorin für Psychiatrie an der Universität Iowa, USA, ist als klinische Neurowissenschaftlerin eine führende Vertreterin moderner psychiatrischer Forschung, was sich nicht zuletzt darin widerspiegelt, dass sie seit Jahren die Herausgeberin der renommierten Fachzeitschrift *American Journal of Psychiatry* ist. Sie beschreibt in ihrem Buch, wie sich die in den letzten Jahren explosionsartig angestiegenen Erkenntnisse der Neurowissenschaften einerseits auf die psychiatrische Forschung und letztlich auf die praktischen Behandlungsmöglichkeiten von psychischen Krankheiten ausgewirkt haben. Andreasen, die ursprünglich Englische Literatur studiert hat, baut ihr Buch wie einen romanhaften Streifzug durch die Entdeckungsgeschichte der Forschung auf und orientiert sich dabei stets an der Frage, wie die Natur funktioniert. Dabei beschreibt sie in gut nachvollziehbarer und spannender Weise nicht nur die relevanten Meilensteine der biologischen Forschung, sondern skizziert auch Entwicklungen, die sich letztlich als Irrwege herausgestellt und den erhofften Fortschritt nicht gezeigt haben. Dabei orientiert sie sich stets an deren Bedeutung für die Verbesserung der Therapie von psychiatrischen Krankheiten.

Auf ihrer historischen Reise durch ausgewählte wissenschaftliche Errungenschaften, die entscheidend sind für die Entwicklung der methodischen und konzeptionellen Basis der modernen Forschung in der Psychiatrie, streicht sie eine Reihe von Nobelpreis-

trägern heraus wie z.B. Hubl und Wiesel (Plastizität des Gehirns), Kandel (Einfluss von Erfahrung auf Gehirnentwicklung und Gedächtnisprozesse), Carlsson (Rolle von Dopamin als Neurotransmitter), Axelrod (Mechanismen des Hirnstoffwechsels von Noradrenalin), Crick und Watson (DNA-Struktur), Jacob und Monod (An- und Ausschalten von Genen), Berg (genetische Mechanismen und rekombinante DNA), Hounsfield und Cormack (Grundlagen für Computer-Tomographie) sowie Purcell und Bloch (Grundlagen der Magnetresonanztomographie). Selbstredend stellen die darauf basierenden Konzeptionen und Untersuchungstechniken auf verschiedenen Ebenen die Bausteine für eine moderne biologische Psychiatrie dar, und zwar für die Diagnostik, Ätiopathogenese und Therapie. Die klinischen Beispiele von Schizophrenie, Depression, Angststörungen, Demenzen usw. bringen dem/r mit Psychiatrie nicht vertrauten Leser/in die Problematik dieses Fachs in einer gut verständlichen und plastisch illustrierten Art näher. Letztlich schlägt die Autorin einen Bogen von Aspekten der Hirnentwicklung, kognitiver Prozesse, Neurotransmission, genetischer Mechanismen und Bildgebung zur Psychotherapie als integralem Bestandteil der psychiatrischen Therapie. Hier bleibt sie aber etwas vage und lässt interessante Aspekte, z.B. wie biologische und psychotherapeutische Forschung in der Zukunft konvergieren könnte, undiskutiert.

Insgesamt richtet sich das Buch nicht nur an Laien, sondern auch besonders an Wissenschaftler, die sich einen Einblick in die Denkweise und die Möglichkeiten moderner (v.a. biologischer) Psychiatrieforschung verschaffen möchten.

E. Seifritz, Basel

Volker Faust:

Psychische Störungen heute. Erkennen – Verstehen – Behandeln

Landsberg: Ecomed; 2002. Loseblattwerk im Ordner mit laufenden Aktualisierungen. 452 Seiten, Format 17 × 24 cm.

Fr. 81.90/€ 49.–, ISBN 3-609-10030-3

Der psychiatrische Polyskriptor Volker Faust manifestiert sich auch nach seiner Pensio-

nierung als innovativer Produzent von gut gemachten Lehrtexten. So auch hier in diesem Lehr- und Handbuch im Loseblattsystem, das ergänzend zu seinen zwei Internetseiten zur Aufklärung in Psychiatrie (für Experten und für betroffene Laien) dienen soll – und in dieser didaktisch gut gelungenen Aufmachung auch sicher wird.

Die Gesamtstruktur ist übersichtlich. Inhalts- und Sachstichwortverzeichnis machen den Anfang. Dann folgt in alphabetischer Reihung der Lehrbuchtext, auch dieser ist von den Definitionen bis zum Literaturverzeichnis gut gestaltet. Beispiele aus dem Alphabet: Alzheimer, Amok, Depression, Folter (gut gelungen), Kaufzwang, Schizophrenie, Schlafwandeln bis zu «Zähne und seelische Störungen» und Zwang. Danach folgt ein Kapitel über Psychohygiene im Alltag (mit Hinweis auf Humor) und ein Appendix mit Buchbesprechungen. Wer Lust hat, diese innovative und didaktisch geschickt präsentierten Informationen zu gebrauchen, wird belohnt.

Das Loseblattsystem soll ein- bis zweimal im Jahr ergänzt werden.

Zum Schluss: Das entschieden Unpraktischste sind die eckigen «Ringe» zum Einordnen, die das Blättern unhandlich machen.

Ch. Scharfetter, Zürich

Wilhelm Felder, Heinz Stefan Herzka:

Kinderpsychopathologie. Ein Lehrgang

Basel: Schwabe; 2001. 4. vollständig überarbeitete Auflage.

Broschiert, 249 Seiten, 17 Abb., 22 Tab.

Fr. 65.–/€ 45.50, ISBN 3-7965-1519-3

1981 legte Professor Heinz Stefan Herzka die 1. Auflage des «Lehrganges» der Kinderpsychopathologie vor. Es war dies ein mutiger Schritt, da sich vor zwanzig Jahren die Kinder- und Jugendpsychiatrie im theoretischen und klinischen Bereich in rascher Entwicklung befand, in der viele neue Entdeckungen und ideologische Meinungen zu zahlreichen Konfrontationen führten. Der Autor hat in dieser bewegten Zeit eine klare Linie des diagnostischen und therapeutischen Zugangs zum Kind, seiner Familie und seiner Umwelt erarbeitet. Er setzte sich ebenfalls zum Ziel, die interdisziplinäre Zu-

Redaktion Buchbesprechungen:

Dr. med. E. Hurwitz

Forchstrasse 391

CH-8008 Zürich